

Geilenkirchen „Be Future!“: Berufe mit Sinn bei Jugendlichen gefragt

65 Aussteller, hunderte Gespräche und ein klares Signal: Bei der Berufswahl zählt für viele Jugendliche heute mehr als nur ein sicherer Job.

GEILIENKIRCHEN Etwas bewirken können, Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen, dies seien durchaus Aspekte, die bei der Berufswahl Jugendlicher eine Rolle spielen würden, hatte Katrin Mader-Bleimann feststellen können. Sie ist mit ihrem Kollegen Sebastian Tschakert am Bischöflichen Gymnasium Sankt Ursula Geilenkirchen zuständig für die Studien- und Berufswahl und gehörte zum Organisationsteam der Studien- und Berufsinformationsmesse „Be Future!“.

Die 17. Auflage dieser traditionellen Informationsmesse für Studium, Beruf und Ausbildung fand auch in diesem Jahr wieder auf dem Gelände des Bischöflichen Gymnasiums im Zentrum von Geilenkirchen statt. 65 Unternehmen und Institutionen standen Jugendlichen bei freiem Eintritt zwei Tage lang für Gespräche, Informationen und Vorträge rund um die Berufswahl zur Verfügung. Pauline Kleinen, Teamleiterin „Be Future!“, konnte zufrieden feststellen, dass in diesem Jahr auch einige neue Aussteller vertreten waren. So nahmen Pro Multis, mit Kitas und Familienzentren im Kreis Heinsberg vertreten, und der LVR-Verbund für WohnenPlusLeben, der Menschen mit einer geistigen Behinderung auf ihrem Weg in die Gemeinschaft begleitet, erstmalig die Gelegenheit wahr, mit potenziellen zukünftigen Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

Auch das Amtsgericht Aachen bot zum ersten Mal auf der „Be Future!“ eine Beratung zu Ausbildungsmöglichkeiten in seinem Tätigkeitsfeld an. Der FC Germania Bauchaem trat auch erstmalig bei der „Be Future!“ mit einem eigenen Stand auf, um Jugendlichen die Möglichkeiten aufzuzeigen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Fuß-



Auszubildende des Übach-Palenberger Unternehmens Saurer kamen mit den Jugendlichen beim Performance Test schnell ins Gespräch über ihre berufliche Zukunft.

FOTO: DETTMAR FISCHER

ballclub mit sich bringen. „Der Zuspruch von Ausstellern und Besuchern zur Messe ist nach wie vor sehr gut“, stellte Katrin Mader-Bleimann fest. In diesem Jahr seien auch vermehrt Schüler anderer Schulen, sogar aus Eschweiler, auf der „Be Future!“ anzutreffen gewesen.

Etwas bewirken wollen

Geilenkirchens Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld verweilte beim Messerundgang natürlich auch am Stand der Stadtverwaltung, um mit Jugendlichen über die Berufschancen in der Verwaltung zu sprechen. Schon in den vergangenen Jahren waren die sehr gut besuchten Ausstellungsstände von Polizei und Bundeswehr zu beobachten gewesen. Katrin Mader-Bleimann erklärte, dass sich diese Tendenz fortsetze, da viele Jugendliche nach einem Beruf Ausschau halten würden, in dem sie etwas bewirken könnten. Ein Beruf, in dem Menschen nicht durch künstliche Intelligenz ersetzt werden könnten und in dem eine Sinnhaftigkeit erfahrbar würde, sei durchaus für viele Jugendliche erstrebenswert, hatte Mader-Bleimann in den Gesprächen mit ihren Schülern feststellen können.

Um für die Sozialpraktika in der Klasse 10 und die Berufspraktika in Klasse 11 Kontakte mit Unternehmen zu knüpfen, biete die Messe ideale Voraussetzungen. „Dieses Format ist für alle Beteiligten ergiebig“, erklärte Katrin Mader-Bleimann. Einige ehemalige Schüler hätten nach einem Praktikum bei der Polizei dort bereits eine Ausbildung begonnen. Zum breiten Spektrum der Aussteller auf der „Be Future!“, der größten Veranstaltung dieser Art in den Kreisen Heinsberg und Düren sowie in der Städteregion Aachen, zählten unter anderem Unternehmen und Institutionen aus den Bereichen Technik, Handwerk, kaufmännische und soziale Berufe, IT, Forschung und Medizin.

Das Übach-Palenberger Unternehmen Saurer, das weltweit mit seinen Textilmaschinen vertreten ist, hat derzeit 27 Auszubildende in Berufen wie Industriemechaniker, Mechatroniker oder Zerspaner und bietet auch einen Dualen Studiengang in Maschinenbau PLuS, der die Ausbildung zum Industriemechaniker mit dem Maschinenbaustudium kombiniert, an. Eine größere Gruppe der Saurer-Azubis kam schnell mit den Schülern ins Gespräch, nicht zuletzt über einen Performance Test, bei dem Reaktionsgeschwindigkeit gefragt war. (defi)